

Pressemitteilung

Neue Hoffnung in Wolfsburg

Nach Vertreibung und Flucht wieder Mut für die Zukunft gewinnen –



Unter diesem Motto gestalteten die Psychologinnen Olga Olijnik und Daria Samoilenko spezielle Gruppen für Mütter, die mit ihren Kindern aus den Kriegsgebieten der Ukraine zu uns nach Wolfsburg flüchteten. Mütter wie Kinder leiden unter psychischen Folgen traumatischer Erfahrungen, die im Umgang miteinander zu

Schwierigkeiten und Krisen führen und auch die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen von Integration und Ankommen in der Gesellschaft erschweren.

Die Stadt Wolfsburg beherbergt ca. 1500 Geflüchtete aus der Ukraine, überwiegend Frauen und Kinder. Es kommt immer wieder zu schweren Krisen, zu deren Bewältigung oft die ukrainisch stämmige Wolfsburger Psychologin Olga Olijnik angerufen wird, weil sie fachlich versiert ist und muttersprachlich agieren kann.

Aus dieser Erfahrung entwickelte Olijnik vom Wolfsburger Institut Konzept Integrativer Methodik e.V. im Gesundheitshaus Mörse ein Konzept für die Gruppenarbeit.

23 Mütter profitierten vom bisher einzigen, muttersprachlich geführten Angebot in der Stadt von November 2022 bis Ende Dezember 2023. Es liefen drei Gruppen mit jeweils 8 aufeinander aufbauenden Modulen, die Mütter unterstützten Traumareaktionen bei sich und ihren Kindern zu verstehen und besser damit umgehen zu können. Sie eröffneten den Zugang zu den eigenen Ressourcen und befähigten die Frauen diese zur Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen einzusetzen. Ergänzend konnten die Teilnehmenden bei Bedarf auch Einzelgespräche mit Olijnik und Samoilenko führen, was von vielen genutzt wurde.

Olijnik und Samoilenko wurden von den Teilnehmenden gebeten die Gruppe auch über die Zeit hinaus zu führen, da die Mütter sehr profitiert hatten. So gelang es allen ihre Ziele, die sie sich in der Gruppe setzten zu erreichen. Das bedeutete für viele die Aufnahme von Arbeit, für manche das bessere Zurechtkommen mit den Kindern und den Mut die eigenen Berufsabschlüsse anerkennen zulassen, sich wieder selbst wert zu schätzen und sich der Umwelt gegenüber zu öffnen – was letztendlich entscheidend für eine gelingende Integration ist – auch wenn sie nur auf eine Zeitspanne bestehen mag.

Das vom Jugendamt Wolfsburg für 1 Jahr finanzierte erfolgreiche Programm basiert auf dem Konzept Integrativer Methodik (KIM), in welchem Olijnik und Samoilenko vom Wolfsburger Institut KIM e.V. ausgebildet sind. Leider wurde trotz hoher Nachfrage die Finanzierung zum Jahresende 2023 aus Kostengründen nicht verlängert. Damit endete das einzige muttersprachlich geführte Angebot in Wolfsburg. Angesichts der positiven Wirkung des Programms, welches präventiv weitere Aufwände und Kosten im Gesundheits- und Sozialsystem verhindern kann, ist die Beendigung der Maßnahme besonders bedauernswert.

Institut KIM e.V. - Hattorferstr. 18 b- 38442 Wolfsburg

Die Wirkung dieser Gruppenarbeit geht aber auch über Wolfsburg hinaus. Die ungewöhnlich kreative, sinn – und bedeutungsbezogene Methodik der Arbeit fand das Forscherinteresse von Frau Prof. Dr. Monika Alamdar-Niemann. Sie untersucht die Wirkung in einer laufenden Qualitativen Studie, deren erste Ergebnisse im November 2023 auf einer online Tagung der Internationalen Universität (iu) vorgestellt wurden und über weiter berichtet werden wird.

Das Wolfsburger Institut KIM e.V. arbeitet seit 2017 auch in der Ukraine und bildet dort, wie auch in Deutschland ukrainische Experten und Multiplikatoren in traumalösender Methodik aus und entwirft Konzepte, Seminare für Institutionen und Bildungsträger. Aktuell wird eine Gruppe für ukrainische geflüchtete Kinder- und Jugendliche zunächst aus Spendenmitteln des Institutes KIM e.V. in Wolfsburg aufgelegt, da es für diese bisher gar kein Angebot zu Verarbeitung ihrer Erfahrungen und ihr Ankommen in der Stadt Wolfsburg gab. Es wird von den erfahrenen Psychologinnen Olga Olijnik und Daria Samoilenko geleitet und von einer Studentin der Ivano Frankisk Universität Lviv am Institut KIM e.V. forschend begleitet. Die Forschungsleitung hat Prof., Dr. Monika Alamdar-Niemann. Die Fachliche Leitung obliegt Reinhild Zenk.

Foto oben: Die ukrainische Müttergruppe traf sich im Institut KIM e.V. in Wolfsburg Mörse

Kontakt:

Reinhild Zenk 0171 1985029

Olga Olijnik 017638055531

Institut KIM e.V.